

BauIngNews Nr. 1

Der neue Infobrief des Fachbereichs Bauingenieurwesen der FH Münster stellt sich vor. Er richtet sich an alle, die gerne den Kontakt zu unserem Fachbereich halten und sich regelmäßig über aktuelle Entwicklungen informieren möchten. Ihnen allen und speziell den ehemaligen Studierenden unseres Fachbereichs wünschen wir viel Spaß beim Lesen.

01	Vorwort	<i>Seite 2</i>
02	Neu im Fachbereich Frau Lücken-Girmscheid stellt sich vor	<i>Seite 3</i>
03	Bauingenieure an Spitzenposition Sehr gute Ergebnisse für die FH Münster	<i>Seite 4</i>
04	Im Interview Herr Weßelborg stellt sich vor	<i>Seite 5</i>
05	Verkehrstag Münsterland 2010 „Straßenerhalt“ in Kommunen	<i>Seite 6</i>
06	Neues aus dem Labor Versuche mit Stahlbetonbalken	<i>Seite 7-8</i>
07	Der Master So sieht es aus an der FH Münster	<i>Seite 9</i>
08	WU-Beton-Seminar „Weiße Wannen“ – Planung und Ausführung	<i>Seite 10-11</i>
09	Exkursionen Die schönsten Tage des Studiums	<i>Seite 12-13</i>
10	Termine	<i>Seite 14</i>
11	Impressum	<i>Seite 15</i>

01 Vorwort

Liebe ehemalige Studierende, sehr geehrte Damen und Herren,

Sie erhalten heute die erste Ausgabe des *Infobriefs* Ihres Fachbereichs Bauingenieurwesen an der Fachhochschule Münster, den wir für unsere Alumni – so werden die ehemaligen Studierenden genannt – erstellt haben.

Der Begriff „Alumni“ lässt sich bereits im 19. Jahrhundert an den Hochschulen finden. Die Abgänger der Hochschule heißen seitdem allgemein Alumni. Seit einigen Jahren beginnen die Hochschulen in Deutschland, den Kontakt mit den ehemaligen Studierenden zu intensivieren. Die Hochschulen bieten unter anderem Fachtagungen und Weiterbildungsveranstaltungen für die Alumni an, stehen aber auch für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben bei fachlichen Fragen bereit.

Über *Infobriefe*, die der Fachbereich Bauingenieurwesen zukünftig mindestens einmal im Jahr versenden will, wollen wir Sie über Aktuelles aus dem Fachbereich, die neue Studienorganisation (Stichwort Bachelor und Master), neue Studieninhalte, Aktivitäten der Hochschullehrer, Forschungsthemen, Exkursionen, Ehemaligentreffen u. v. m. informieren.

Ganz aktuell kann ich Ihnen mitteilen, dass unser Fachbereich beim bundesweiten, in der Wochenzeitung „Die Zeit“ veröffentlichten CHE-Ranking aller Bauingenieurfachbereiche an Fachhochschulen in Deutschland hervorragend abgeschnitten hat. In dem Ranking wird die Qualität der Lehre bewertet. In den fünf gewerteten Katego-

rien haben wir vorderste Plätze belegt und wurden mit fünf grünen Punkten ausgezeichnet. Auf dieses hervorragende Ergebnis sind wir ein wenig stolz, weil es unsere Bemühungen um eine gute Lehre würdigt. Näheres hierzu können Sie auf Seite 4 nachlesen.

Aber auch in der Weiterbildung, die im Berufsleben der Ingenieure zunehmend wichtiger wird, ist der Fachbereich Bauingenieurwesen aktiv. Hierzu werden an unserem Fachbereich zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Termine werden Sie in unserem *Infobrief* finden.

Über Hinweise und Anregungen zu dem neuen Kommunikationsmittel *Infobrief* würden wir uns sehr freuen – Vorschläge für Themen sind ebenso erwünscht wie kritische Hinweise (baufb@fh-muenster.de).



Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr.-Ing. G. Schaper
Dekan des Fachbereichs Bauingenieurwesen

02 Neu im Fachbereich

Prof. Dr.-Ing. Theda Lücken-Girmscheid

Seit März 2009 ist Frau **Prof. Dr.-Ing. Theda Lücken-Girmscheid** (36) am Fachbereich Bauingenieurwesen der Fachhochschule Münster tätig. Neben Mathematik I und II lehrt sie Ingenieur-Mathematik und Brückenbau im Master-Studiengang.



Prof. Dr.-Ing. Theda Lücken-Girmscheid

1994 absolvierte die gebürtige Stuttgarterin ihr Abitur in Aachen und beendete dort fünf Jahre später an der RWTH erfolgreich ihr Studium zur Bauingenieurin. Während eines einjährigen Studienaufenthalts (1997-1998) an der EPFL in Lausanne

hatte sie die Möglichkeit, wichtige Erfahrungen im Ausland zu sammeln.

In den Jahren 2000-2004 zog es Frau Lücken-Girmscheid zur Ruhr-Universität nach Bochum, um dort zu promovieren.

Nach erfolgreicher Promotion machte sie sich auf die weite Reise an das andere Ende der Welt, um für 2,5 Jahre in Neuseeland tätig zu werden. Dort arbeitete sie bei dem weltweit tätigen Ingenieurbüro Beca Infrastructure als konstruktive Ingenieurin im Brücken- und Ingenieurbau.

Bevor sie im März 2009 nach Münster kam, arbeitete sie für ein Jahr bei HOCHTIEF Consult Infrastructure in Essen, wo sie sich ebenfalls mit dem Brückenbau beschäftigte.

Heute lebt Frau Lücken-Girmscheid gemeinsam mit ihrem Mann und ihrer zwei Jahre alten Tochter in Münster. Ablenkung vom Alltag bietet ihr das Violinspiel. Sportlich betätigt sich die junge Professorin am liebsten beim Golfspielen oder Skilaufen.

Der gesamte Fachbereich freut sich auf die neue Unterstützung an der FH Münster.

03 Bauingenieure an Spitzenposition

FH Münster ganz weit vorne

Es gilt als das aussagekräftigste Ranking in Deutschland, das sogenannte CHE-Ranking. Zum sechsten Mal führte das Zentrum für Hochschulentwicklung ihr Verfahren durch. Neben 15.000 Professoren befragte das CHE auch insgesamt 200.000 Studierende in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden für seine Erhebung. Am 3. Mai 2010 wurden die aktuellen Ergebnisse veröffentlicht und neben den Fachbereichen Architektur, Elektrotechnik, Informatik und Maschinenbau zählt der Fachbereich Bauingenieurwesen nicht nur zur Spitze an der FH Münster, sondern auch in ganz Deutschland. Innerhalb der Fachhochschule Münster verbuchte dieser Fachbereich die deutlichste Verbesserung unter den bewerteten Fächern.

Fünf Kriterien spielen hierbei eine besondere Rolle: „Reputation in Studium und Lehre“, „Forschungsgelder pro Professor“, „Laborausstattung“, „Betreuung durch Lehrende“ und „Studiensituation insgesamt“. Neben der Hochschule Biberach ist die FH Münster die einzige, die in allen fünf Bereichen zur Spitzengruppe zählt.

Nebenstehend ein Ausschnitt aus dem aktuellen Ranking für den Fachbereich Bauingenieurwesen:

- Reputation in Studium und Lehre [1]
- Forschungsgelder pro Professor [2]
- Laborausstattung [3]
- Betreuung durch Lehrende [4]
- Studiensituation insgesamt [5]



grün: Spitzengruppe
gelb: Mittelgruppe
rot: Schlussgruppe
weiß: nicht gerankt
↑↓: Auf- bzw. Absteiger

Aber auch in anderen Bereichen neben den hier dargestellten ist die Fachhochschule ganz vorne mit dabei. Der Bereich „Lehrangebot“ bekommt dabei schon mit 2,1 die schlechteste Note. In allen anderen Kategorien steht immer eine eins vor dem Komma. Der Kontakt zu den Studierenden, die Bibliotheks- sowie die Laborausstattung und die IT-Infrastruktur erzielen mit 1,5 die besten Noten. Der Fachbereich Bauingenieurwesen kann zu Recht stolz auf diese Ergebnisse sein und hofft natürlich in drei Jahren erneut ganz vorne zu stehen. Das vollständige Ranking erscheint im „ZEIT Studienführer 2010/2011“.

Quelle: <http://www.zeit.de>

04 Im Interview

Herr **Prof. Dr.-Ing. Hans-Hermann Weßelborg** wurde am 10.05.1964 in Gelsenkirchen-Buer geboren, wo er auch heute noch mit seiner Frau und drei Kindern lebt. 1983 machte er hier sein Abitur und absolvierte im darauffolgenden Jahr seinen Grundwehrdienst. Nach einem bautechnischen Praktikum von 1984-1985 sah sein weiterer beruflicher Werdegang wie folgt aus:

- 1985-1992: Studium an der Ruhr-Universität Bochum mit der Vertieferrichtung Verkehrswesen (während des Studiums Hilfskraft im Fachbereich Wasserwirtschaft)
- 1992-1997: wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Straßenwesen und Eisenbahnbau der Ruhr-Universität Bochum
- 1997: Promotion
- 1997-1999: Arbeit in einem Ingenieurbüro (Schwerpunkte: Baustoffprüfung und Gutachten im Straßenbau)
- 1999-2006: Straßenbauverwaltung NRW

Seit Oktober 2006 arbeitet Herr Weßelborg an der Fachhochschule Münster und ist dort im Bereich Verkehrswegebau tätig.

Ein Interview mit Herrn Weßelborg:

Wieso haben Sie sich überhaupt für den Bereich Bauingenieurwesen entschieden?

Zunächst muss ich sagen, dass ich familiär „vorbelastet“ bin. Ich habe drei Ingenieure in meiner Familie, die mir die Faszination des Berufes immer gut vermitteln konnten. Hinzu gehört vor allem die große Vielfalt der Aufgabenstellungen.

Wieso haben Sie sich gerade für die Vertieferrichtung Straßen- und Verkehrswesen entschieden?

Das hat sich eigentlich erst durch das Studium ergeben. Mein erster Gedanke ging in Richtung des konstruktiven Ingenieurbaus. Dann sagte mir das Verkehrswesen aber am meisten zu. Wir haben im beruflichen und

privaten Umfeld alle jeden Tag mit diesem Bereich zu tun.



Prof. Dr.-Ing. Hans-Hermann Weßelborg

„Wir haben im beruflichen und privaten Umfeld alle jeden Tag mit dem Verkehrswesen zu tun.“

Welche Bedeutung hat das aktuelle CH-E Ranking für die FH Münster?

Es ist schon wichtig, dass es so etwas gibt. Solche Rankings gewinnen gerade für die jüngeren Generationen immer mehr an Bedeutung. Ich bin der Meinung, dass wir vorher zu schlecht abgeschnitten haben und dass dieses gute Ergebnis nun endlich eine Bestätigung der Arbeit darstellt, die an der FH Münster geleistet wird.

Welchen Einfluss hat das Ranking?

Grundsätzlich ist es nicht immer unbedingt richtig, sich von Statistiken beeinflussen zu lassen. Aber ich denke, dass angehende Studierende oder auch Unternehmen, die nach zukünftigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen suchen, derartige Rankings als Informationsquelle nutzen.

Was können Sie allen Absolventen mit auf den Weg geben?

Ich denke, dass man sich beim Einstieg in die Praxis nicht verrückt machen sollte. Sie werden sehen, dass alle nur mit Wasser kochen.

05 Verkehrstag Münsterland 2010



Ein Bild, wie es auf vielen deutschen Straßen nach dem letzten Winter zu sehen war.

[<http://www.echo-muenster.de>]

Am 4. Mai 2010 lud der Fachbereich Bauingenieurwesen der Fachhochschule Münster im Rahmen eines Verkehrstages zu einer Veranstaltung zum Thema „Straßenerhalt“ ein. Mit Schnee und eisigen Temperaturen hatten in diesem Winter nicht nur die Menschen zu kämpfen. Auch die Straßen in Deutschland litten unter der langen Kälteperiode. Die Folgen sind Schlaglöcher, Risse und damit ein erhöhter Reparaturaufwand vor allem für Gemeinden. Schließlich sind rund zwei Drittel aller Straßen in Deutschland in Kommunenhand.



Prof. Dr.-Ing. Hans-Hermann Weßelborg (l.) und Prof. Dr.-Ing. Martin Lühder

Der Verkehrstag richtete sich vor allem an Planer und Entscheider aus Baufirmen, Ingenieurbüros und Verwaltung und ist als Vortrags- und Seminarveranstaltung konzipiert, bei der ein wesentlicher Schwerpunkt auf der Verknüpfung von Theorie und Praxis liegt. Die Diskussion aktueller Verkehrsthemen sowie das sich anschließende Treffen der Teilnehmerinnen und

Teilnehmer bilden die Grundlage für den Austausch von Erkenntnissen, Meinungen und Zukunftsvisionen. Die Veranstaltung bietet gleichzeitig ein Forum, um mit den Studierenden des Verkehrswesens ins Gespräch zu kommen.

„Straßenerhaltung in Kommunen“ war also das Thema, welches im Laufe des Tages von mehreren Fachleuten aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden sollte. Nachdem Herr Prof. Dr.-Ing. Hans-Hermann Weßelborg die Anwesenden um 13:30 Uhr begrüßt hatte, hielt zunächst Heinz-Dieter Wette, Kämmerer der Gemeinde Herzebrock-Clarholz, einen Vortrag über das „Neue Kommunale Finanzmanagement“. Bernd Mende von der Bockermann Fritze IngenieurConsult GmbH ging im Anschluss auf das Thema „Wirtschaftswege – Anpassung an den Strukturwandel“ ein.



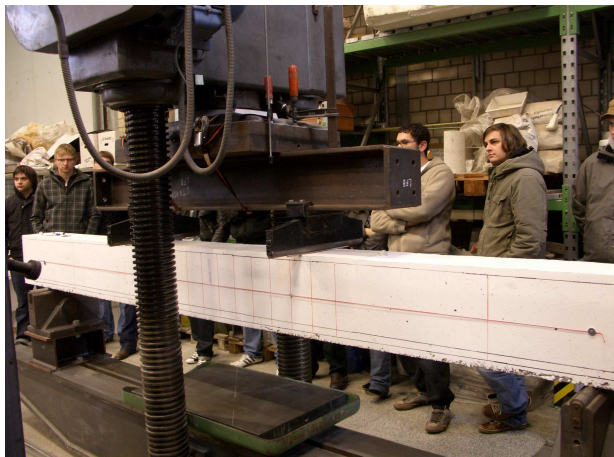
Das Interesse am Verkehrstag 2010 war groß, viele folgten der Einladung der FH Münster

Die halbstündige Mittagspause bot Zeit für erste kurze Gespräche bei einer Tasse Kaffee. Weiteren Vorträgen von Dipl.-Ing. Ralf Fritze, der sich mit der „systematischen Straßenerhaltung in Kommunen“ beschäftigte, und von Dipl.-Ing. Ottmar Rienhoff-Gembus, der sich mit den „Erhaltungstechnologien für kommunale Straßen“ und den „Erneuerungsbauweisen von Wirtschaftswegen“ befasste, folgte eine Abschlussdiskussion. Gegen 17:15 Uhr waren alle Teilnehmer zum offenen Meinungsaustausch eingeladen. Stoff für angeregten Austausch unter Experten gab es schließlich genügend.

06 Neues aus dem Labor

Untersuchung des Tragverhaltens von Stahlbetonbalken

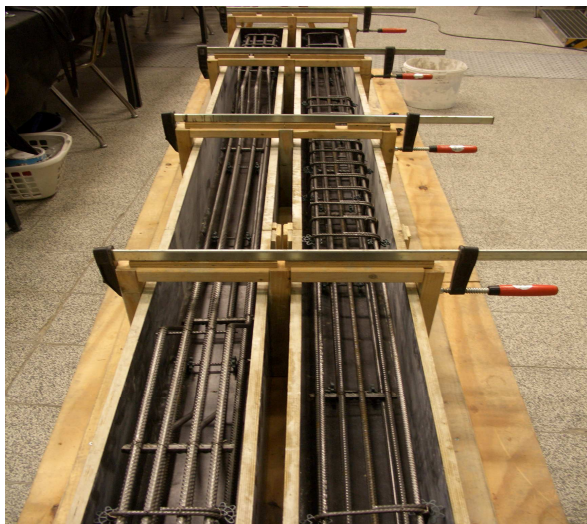
Alljährlich demonstriert der Fachbereich Bauingenieurwesen unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Dietmar Mähner seinen Studierenden das Tragverhalten von Stahlbetonbauteilen in einem Laborversuch.



Stahlbetonbalken in der Presse

Ziel hierbei ist, den Studierenden neben dem theoretischen Unterricht typische Versagensformen dieser Bauteile aus der Baupraxis aufzuzeigen.

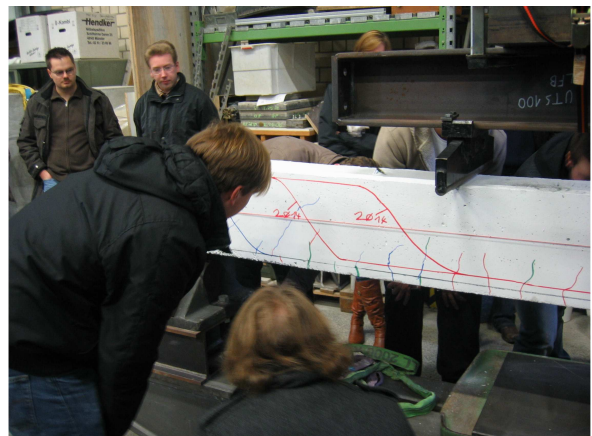
Nach der Vorgabe einer statischen Berechnung und der Erstellung der dazugehörigen Schal- und Bewehrungspläne im Vorlesungs- und Übungsbetrieb wurden zwei drei Meter lange Stahlbetonbalken angefertigt.



Die unterschiedlich stark bewehrten Probekörper

Hierbei übernahmen zwei Studierende den Einbau der Bewehrung in die Schalung und das Einbringen des Betons.

Um den Studierenden zwei verschiedene Versagensarten (das Versagen der Bewehrung in der Zugzone sowie die Überschreitung der Betondruckfestigkeit in der Druckzone) zu demonstrieren, wurden die Stahlbetonbalken unterschiedlich stark bewehrt. In einer Presse, die eine Druckkraft von bis zu 500 Tonnen erzeugen kann, wurden die Stahlbetonbalken auf zwei Lager gelegt und abgedrückt. Die Studierenden hatten die Aufgabe, die Rissbildung und Durchbiegung der Balken während der Versuche genau zu beobachten und zu dokumentieren.



Genaueres Hinschauen während der Belastung des Balkens

Der schwächer bewehrte Stahlbetonbalken wurde so weit belastet, dass die unten liegenden Längseisen mit einem lauten Knall brachen.

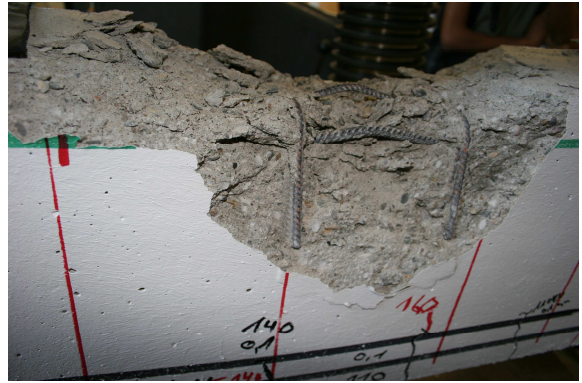
Der Balken versagte in der Biegezugzone.



**Schwach bewehrter Stahlbetonbalken:
Versagen in der Zugzone**

Beim stark bewehrten Balken hingegen versagte der Beton in der oberen Zone und

die oberen Längseisen knickten seitlich aus.



**Stark bewehrter Stahlbetonbalken: Versagen
in der Druckzone**

Den Studierenden wurde somit neben den theoretischen Grundlagen im Vorlesungsbetrieb anschaulich das Tragverhalten von Stahlbetonbalken in einer praktischen Versuchsfolge vorgeführt.

07 Der Master

Nach dreijährigem Hochschulstudium erhält man mit dem Bachelor den ersten akademischen Abschluss. Dieser berechtigt zum Einstieg in den Beruf und gilt somit als Qualifikation für eine Vielzahl von Ingenieuraufgaben. Wer sich allerdings weiterbilden möchte, absolviert anschließend den Masterstudiengang...

Seit einigen Jahren gibt es nun den konsekutiven Bachelor-/Master-Studiengang Bauingenieurwesen an der Fachhochschule Münster. Von den 170 Absolventen des Bachelorstudienganges haben sich im Wintersemester 2009/2010 65 Studierende im Master-Studiengang eingeschrieben. Die Schaffung eines einheitlichen europäischen Hochschulwesens durch den Bologna-Prozess ermöglicht es, in kurzer Zeit mit dem Bachelor einen ersten akademischen Studienabschluss zu erwerben und in einem anschließenden Studium den Master als zweiten Studienabschluss. Mit dem Bachelorexamen kann bereits eine Ingenieur-tätigkeit in Ingenieurbüros, in der Bauwirtschaft oder in der Bauverwaltung aufgenommen werden.

Der „Master“ – im Bereich Bauingenieurwesen „Master of Science“ (M. Sc.) – ist ein international üblicher zweiter akademischer Abschluss. Die Studiendauer beträgt vier Semester Regelstudienzeit. Dieser Abschluss dokumentiert die notwendige Qualifikation für Ingenieuraufgaben mit höheren technischen oder wirtschaftlichen Anforderungen.

In dem viersemestrigen Master-Studiengang Bauingenieurwesen werden Module in den beiden Profillinien „Hoch- und Ingenieurbau“ sowie „Umwelt und Infrastruktur“ unter den Themenbereichen „Planen, Bauen und Betreiben“ angeboten. Wegen der matrixartigen Struktur des Studienangebotes ist eine individuelle Vertiefung möglich. Jeder Studierende wird dabei

von einem/einer Hochschullehrer/-in als Mentor begleitet. Die Module werden kompakt an zwei zusammenhängenden Tagen während der Vorlesungszeit sowie in Blockveranstaltungen – z. T. auch in den vorlesungsfreien Zeiten – angeboten. Darüber hinaus sind umfangreiche Projektarbeiten anzufertigen. Damit wird den Studierenden ermöglicht, neben dem Studium zumindest teilweise in der Ingenieurpraxis tätig zu sein.

Dieses Angebot – während des Semesters an zwei bis drei Tagen in der Woche Veranstaltungen zu haben – wird von den Studierenden gerne angenommen. Hierdurch gelingt es den Studierenden schon während des Studiums wichtige Erfahrungen für das spätere Berufsleben zu sammeln. Außerdem ist diese Studienform für viele schon aus finanzieller Hinsicht hilfreich. Neben dem Studium die Möglichkeit zu haben, Geld in einem Ingenieurberuf zu verdienen, macht es sicherlich leichter, die Studiengebühren, die eigene Wohnung etc. zu finanzieren. Auch gelingt durch die Ingenieur-tätigkeit in einer Firma oder in einem Ingenieurbüro der Einstieg ins Berufsleben. Man darf die Anforderungen allerdings nicht unterschätzen. Fleiß und die intensive Beschäftigung mit den wesentlichen Dingen des Studiums sind von hoher Bedeutung.

Vorraussetzung für die Zulassung zum Masterstudiengang ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss auf dem Gebiet des Bauingenieurwesens oder einer verwandten Fachrichtung mit einer Gesamtnote von grundsätzlich mindestens „gut“ (2,5). Der qualifizierte Abschluss kann auch durch besondere Leistungen in der beruflichen Tätigkeit oder durch eine relevante und ausgezeichnete Abschlussarbeit nachgewiesen werden. Die erforderliche Feststellung trifft der Prüfungsausschuss.

08 WU-Beton-Seminar

Auf eine saubere Planung und Ausführung kommt es an. Ansonsten entstehen schnell erhebliche Mängel, die im Nachhinein nur schwer zu beseitigen sind...

Am 20.01.2010 fand in der Zeit von 09.00-17.00 Uhr unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Dietmar Mähner das Seminar „Planung und Ausführung von wasserundurchlässigen Bauwerken“ in den Räumlichkeiten der Fachhochschule Münster statt. Die Veranstaltung richtete sich an planende Ingenieure, Architekten, Tragwerksplaner und Konstrukteure sowie die an der Bauausführung beteiligten Fachleute. Weiterhin sollten vor allem auch die ehemaligen Absolventen der FH Münster angesprochen werden, die als Alumni in den Genuss einer ermäßigten Teilnahmegebühr kamen. Den Teilnehmern sollten die wesentlichen Grundlagen einer sachgerechten Planung und Ausführung von WU-Bauwerken vermittelt werden.



Prof. Dr.-Ing. G. Schaper hielt einen Vortrag über die Bemessung von WU-Bauwerken

Trotz der DAfSTb-Richtlinie (WU-Richtlinie von 2003) sowie einschlägigen Fachveröffentlichungen zu wasserundurchlässigen Betonbauwerken („Weiße Wannen“) zählen Fehler beim Bauen im Grundwasserbereich mit zu den häufigsten Schadensursachen im Bauwesen. Die Folgen fehlerhafter Planungen oder Bauausführungen können weit reichende Konsequenzen haben und zu Haftungen für die am Bau Beteiligten führen.





Zahlreiche in der Vergangenheit ausgeführte weiße Wannen belegen aber, dass bei Einhaltung der technischen Regelwerke und einer sorgfältigen Bauausführung dauerhaft beständige wasserundurchlässige Bauwerke realisierbar sind. Weiterhin sind in der jüngeren Vergangenheit neue Ausführungsmöglichkeiten, wie Elementwände oder Betonfertigteile, die vielen nur wenig bekannt sind, hinzugekommen.

Neben den Planungs- und Ausführungsgrundsätzen für weiße Wannen, die im Seminar vermittelt werden sollten, wurden auch viele Aspekte der Bauausführung auf der Baustelle in Verbindung mit notwendigen Qualitätssicherungen angesprochen. Weiterhin wurde der Einsatz und die Anwendung neuerer Konstruktionen vorgestellt. Ein weiteres wichtiges Thema befasste sich mit der nachträglichen Abdichtung und Sanierung von fehlerhaft ausgeführten Bauwerken.



Über baupraktische Detailausbildungen erfahren die Teilnehmer etwas von Prof. Dr.-Ing. W. Fix

09 Exkursionen – die schönsten Tage des Studiums

Die Zeiten des Lernens und Lehrens unterliegen einem starken Wandel. Schon längst sind die Methoden des Frontalunterrichtes Geschichte, an ihre Stelle sind mehr und mehr alternative Lehrmethoden getreten. Die Fachhochschule steht diesem Schritt in nichts nach, vielmehr noch, sie geht mit einem guten Beispiel voran.

Jedes Jahr gibt es ein breites Angebot an Exkursionen, die Zielorte werden dabei individuell auf die jeweilige Lehrveranstaltung abgestimmt. So wird beispielsweise im Fach „Geotechnik“ (Bodenmechanik im Diplomstudiengang) eine Tagesfahrt in die nahegelegenen Baumberge organisiert. Ebenfalls sind die verschiedensten Großbaustellen eine willkommene Gelegenheit, um die praktische Umsetzung des theoretisch gelernten Wissens zu erleben.

Doch die Exkursionen beschränken sich nicht nur auf eintägige Ausflüge im Inland, es werden auch verschiedene „große“ Exkursionen angeboten. Berlin, Hamburg, Paris, London, und Schweden – um ein paar zu nennen – stehen ganz oben auf der Liste der beliebtesten Reiseziele.

Eine Exkursion, die jedes Jahr von der Vertieferrichtung Baubetrieb organisiert wird, findet meist gegen Ende November statt: Der FB Bauingenieurwesen benötigt einen großen Bus, der die Studenten des 5. Semesters für 3 Tage nach Ulm und wieder zurück fährt.

Da es erfahrungsgemäß immer irgendwo eine interessante Großbaustelle zu besichtigen gibt, wird auf dem Hinweg ein kleiner Abstecher gemacht. Im Jahr 2008 zum Beispiel stand die Besichtigung des Opernturms in Frankfurt auf dem Programm.

Nach einer Führung durch die unteren Geschosse des riesigen Komplexes und der Erklärung der höchst anspruchsvollen Gründung ging es mit einem Bauaufzug herauf in schwindelerregende Höhen von weit mehr als 100 m.



Abbildung 1: Kletterschalung in der PERI- Schulungshalle

Oben angelangt konnten die Studenten die extra angefertigte Kletterschalung bewundern, die ihnen im Verlauf der Exkursion noch einmal begegnen sollte. Mittels Sonderanfertigungen war es trotz stürmischem Wetter in dieser Höhe noch möglich, die Schal-, Bewehrungs- und Betonierarbeiten durchzuführen. Im Anschluss ging die Reise weiter in Richtung Ulm. Dort angekommen wurden die Zimmer bezogen und anschließend stand eine kleine Besichtigung der Stadt auf dem Programm. Traditionell klang der Tag in einer geselligen Runde aus.

Am nächsten Morgen stand eine „Peri-Schulung“ in dem eigens dafür erbauten Schulungsbereich von PERI auf der Programmliste. Welche Schalungsarten gibt es, wie sind ihre Anwendungsgebiete, wie funktionieren die einzelnen Elemente und vor allem: Wie werden sie bemessen? Alles Fragen, die für angehende Bauingenieure von elementarer Bedeutung sind, denn: ein Bauingenieur ist nur so gut, wie die Geräte, die er auswählt und einsetzt. Natürlich darf an so einem Tag eine Werksführung nicht fehlen.

Anschließend war es dann endlich so weit: Der legendäre „Ulmer Abend“ konnte beginnen. Bei leckerem Essen, gutem Ulmer Bier und einer Karaoke-Show konnte nun etwas gefeiert werden.

Obwohl so manch einer die Nacht zum Tag werden ließ, waren am nächsten Morgen alle pünktlich und topfit, denn bevor die Rückreise ins Münsterland angetreten werden sollte, stand die Besichtigung des Liebherr Mobilkranwerkes auf dem Programm. Riesige Kräne auf Rädern, da schlägt das Herz eines jeden Jungingenieurs gleich höher. Die ausgiebige Führung durch das Werk ließ uns einen Einblick in alle Stationen des Mobilkranbaus gewinnen, angefangen von der Lagerlogistik über die Just-in-time-Anlieferung der einzelnen Teile für die Montage und den Zusammenbau der Krane bis hin zur Lackierung in der gewünschten Farbe.

Und wie es bei jeder gelungenen Exkursion sein sollte, kam das Beste zum Schluss: Der nebenstehende überdimensionale Kran wurde zur Besichtigung freigegeben. Eine von vielen Exkursionen, die unser Studienleben versüßt haben.

[Alexandra Liesert]



Abbildung 2: Kran im Liebherr Mobilkranwerk

10 Termine

- **24. November 2010, 14.00 Uhr:**

Seminar Stahlbetonbemessung nach DIN 1045-1 in Ahaus

Stahlbetonbemessung nach DIN 1045-1, Neuauflage 2008

- **15./16. Februar 2011:**

Abfallwirtschaftstage in Münster

Messe und Congress Centrum Halle Münsterland

(Genauer erfahren Sie unter: www.abfallwirtschaftstage.de)

Näheres zu den einzelnen Terminen finden Sie hier:

<https://www.fh-muenster.de/fb6/aktuelles/aktuelles.php?p=1>

11 Impressum

Herausgeber:

Fachhochschule Münster
Fachbereich Bauingenieurwesen

Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences



Anschrift:

Corrensstraße 25
48149 Münster
Telefon: 0251 / 83 651 53
Fax: 0251 / 83 651 52

Verantwortlich:

Dekan: Prof. Dr.-Ing. G. Schaper
baufb@fh-muenster.de

Redaktion/Layout:

Prof. Dr.-Ing. Dietmar Mähner
Telefon: 0251 / 83 652 13
d.maehner@fh-muenster.de

Manuel Paßlick
m.passlick@fh-muenster.de

Alexandra Liesert